

---

# Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Betäubungsmittel

vom 30. April 1989 (Stand 1. Januar 2016)

---

*Die Landsgemeinde des Kantons Appenzell A.Rh.,*

in Ausführung der Art. 15a und 34 des Bundesgesetzes vom 3. Oktober 1951 über die Betäubungsmittel<sup>1)</sup>,

*beschliesst:*

## I. Allgemeine Bestimmungen

(1.)

### **Art. 1**      Departement Gesundheit und Soziales \*

<sup>1</sup> Der Vollzug des Betäubungsmittelgesetzes ist Sache des Departements Gesundheit und Soziales, soweit dieses Gesetz nichts anders vorsieht. \*

<sup>2</sup> Das Departement Gesundheit und Soziales ist namentlich zuständig für die Erteilung und den Entzug von Bewilligungen<sup>2)</sup> und für die Kontrolle des Verkehrs mit Betäubungsmitteln<sup>3)</sup>. \*

### **Art. 2**      Kantonsarzt

<sup>1</sup> Der Kantonsarzt ist zuständig für:

- a) die Entgegennahme von Meldungen über Fälle von Drogenabhängigkeit<sup>4)</sup>,
- b) die Anordnung von Massnahmen gegenüber Abhängigen und Gefährdeten<sup>5)</sup>,

---

<sup>1)</sup> Betäubungsmittelgesetz (BetmG; SR [812.121](#))

<sup>2)</sup> Vgl. insbes. Art. 4, 9, 12, 14 BetmG

<sup>3)</sup> Art. 16–18 BetmG

<sup>4)</sup> Art. 15 BetmG

<sup>5)</sup> Art. 15a und 15b BetmG

\* vgl. Änderungstabelle am Schluss des Erlasses

- c) die Bewilligung zur Verschreibung, Abgabe und Verabreichung von Betäubungsmitteln zur Behandlung von Drogenabhängigen<sup>6)</sup>.

### Art. 3 Bewilligungen<sup>7)</sup> \*

<sup>1</sup> Gesuche um Erteilung von Bewilligungen sind schriftlich beim Departement Gesundheit und Soziales einzureichen. \*

<sup>2</sup> Medizinalpersonen und ihnen gleichgestellte Personen<sup>8)</sup> bedürfen keiner besonderen Bewilligung für den Bezug, die Lagerung, die Verwendung und die Abgabe von Betäubungsmitteln. Sie führen eine laufende Lagerkontrolle für jede einzelne Art von Betäubungsmitteln<sup>9)</sup>.

<sup>3</sup> Das Departement Gesundheit und Soziales kann Richtlinien über die Anwendung von Betäubungsmitteln durch kantonal approbierte Zahnärzte<sup>10)</sup> erlassen. \*

## II. Ambulante Drogenberatung

(2.)

### Art. 4 Begriff

<sup>1</sup> Die ambulante Drogenberatung umfasst die fachkundige Beratung, Betreuung und Nachbetreuung von Drogengefährdeten und Drogenabhängigen und die Vermittlung von Therapien.

<sup>2</sup> Zur Drogenberatung gehören auch die Beratung von Eltern und privaten Betreuern sowie die Mitarbeit in der vorbeugenden Drogenbekämpfung.

<sup>3</sup> Als drogengefährdet oder drogenabhängig gelten Personen, welche Betäubungsmittel oder ihnen gleichgestellte Stoffe und Präparate im Sinne des Bundesrechts<sup>11)</sup> konsumieren oder von solchen abhängig sind.

---

<sup>6)</sup> Art. 15a Abs. 5 BetmG

<sup>7)</sup> Vom Bundesrat nur teilweise genehmigt. Entgegen Abs. 2 können die den Medizinalpersonen gleichgestellten Personen nur individuell von der Bewilligungspflicht befreit werden (Art. 9 Abs. 2a BetmG). Aus dem gleichen Grund widersprechen allfällige Richtlinien des Departements Gesundheit und Soziales über die Anwendung von Betäubungsmitteln im Sinne von Abs. 3 dem Bundesrecht, welches nur eine Befreiung im Einzelfall für Inhaber eines Hochschuldiploms vorsieht.

<sup>8)</sup> Art. 2 des Gesundheitsgesetzes (bGS [811.1](#))

<sup>9)</sup> Art. 55 Abs. 1 lit. c der eidg. Betäubungsmittelverordnung (BetmV; SR [812.121.1](#))

<sup>10)</sup> Art. 10 des Gesundheitsgesetzes (bGS [811.1](#))

<sup>11)</sup> Art. 1 BetmG sowie Verordnung über die Betäubungsmittel und andere Stoffe und Präparate (SR [812.121.2](#))

**Art. 5** Kantonale Beratungsstellen  
a) Grundsatz

<sup>1</sup> Der Kanton betreibt eine oder mehrere Drogenberatungsstellen.

<sup>2</sup> Die kantonalen Beratungsstellen sind verantwortlich für die Beratung von Drogengefährdeten und Drogenabhängigen mit Wohnsitz im Kanton. Sie koordinieren die präventive Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit.

<sup>3</sup> Der Regierungsrat kann mit anderen Kantonen Vereinbarungen über die Beratung und Betreuung von Drogengefährdeten und Drogenabhängigen abschliessen.

**Art. 6** b) Organisation

<sup>1</sup> Die Beratungsstellen werden durch speziell ausgebildetes Personal geleitet. Sie unterstehen der Aufsicht durch das Departement Gesundheit und Soziales. \*

<sup>2</sup> Das Departement Gesundheit und Soziales erlässt die erforderlichen organisatorischen Vorschriften. Es kann Betriebskommissionen einsetzen und deren Aufgaben regeln. \*

**Art. 7 \*** ...

**Art. 8** Andere Einrichtungen  
a) Anerkennung

<sup>1</sup> Der Regierungsrat kann öffentliche oder private Fürsorgeeinrichtungen und Drogenberatungsstellen anerkennen, sofern sie die folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- a) Gewährleistung einer fachkundigen Beratung durch ausgebildetes Personal,
- b) Zusammenarbeit mit den kantonalen Beratungsstellen und dem ambulanten psychiatrischen Dienst der Kantonalen Psychiatrischen Klinik.

**Art. 9** b) Aufsicht

<sup>1</sup> Die anerkannten Drogenberatungsstellen unterstehen in dieser Funktion der Aufsicht durch das Departement Gesundheit und Soziales. Sie legen ihr jährlich Rechenschaft ab. \*

**Art. 10** c) Beiträge

<sup>1</sup> Der Kanton entrichtet den anerkannten Beratungsstellen Beiträge in der Höhe von bis zu 50 Prozent der auf die Beratung von Kantonseinwohnern entfallenden Kosten.

**III. Schlussbestimmungen**

(3.)

**Art. 11** Kantonsrat

<sup>1</sup> Der Kantonsrat ist befugt, dieses Gesetz geändertem Bundesrecht anzupassen.

**Art. 12** Inkrafttreten

<sup>1</sup> Dieses Gesetz tritt nach seiner Genehmigung durch den Bundesrat<sup>12)</sup> am 1. Januar 1990 in Kraft.

<sup>2</sup> Mit seinem Inkrafttreten werden aufgehoben:

1. die Verordnung vom 16. Februar 1954<sup>13)</sup> zum Bundesgesetz vom 3. Oktober 1951 über die Betäubungsmittel,
2. die Verordnung vom 29. Oktober 1984<sup>14)</sup> über die ambulante Beratung von Drogengefährdeten und Drogenabhängigen.

*Vom Bundesrat genehmigt am 18. Oktober 1989 (mit Vorbehalten zu Art. 3 Abs. 2 und 3)*

---

<sup>12)</sup>18. Oktober 1989

<sup>13)</sup>bGS 813.21 (aGS II/240)

<sup>14)</sup>bGS 813.23 (Ifd. Nr. 157)

**Änderungstabelle - Nach Beschluss**

<b>Beschluss</b>	<b>Inkrafttreten</b>	<b>Element</b>	<b>Änderung</b>	<b>Lf. Nr. / Abl.</b>
25.11.2007	01.01.2008	Art. 7	aufgehoben	1051 / 2007, 634, 934
11.05.2015	01.01.2016	Art. 1	Titel geändert	1287 / 2015, S. 588
11.05.2015	01.01.2016	Art. 1 Abs. 1	geändert	1287 / 2015, S. 588
11.05.2015	01.01.2016	Art. 1 Abs. 2	geändert	1287 / 2015, S. 588
11.05.2015	01.01.2016	Art. 3	Titel geändert	1287 / 2015, S. 588
11.05.2015	01.01.2016	Art. 3 Abs. 1	geändert	1287 / 2015, S. 588
11.05.2015	01.01.2016	Art. 3 Abs. 3	geändert	1287 / 2015, S. 588
11.05.2015	01.01.2016	Art. 6 Abs. 1	geändert	1287 / 2015, S. 588
11.05.2015	01.01.2016	Art. 6 Abs. 2	geändert	1287 / 2015, S. 588
11.05.2015	01.01.2016	Art. 9 Abs. 1	geändert	1287 / 2015, S. 588

**Änderungstabelle - Nach Artikel**

<b>Element</b>	<b>Beschluss</b>	<b>Inkrafttreten</b>	<b>Änderung</b>	<b>Lf. Nr. / Abl.</b>
Art. 1	11.05.2015	01.01.2016	Titel geändert	1287 / 2015, S. 588
Art. 1 Abs. 1	11.05.2015	01.01.2016	geändert	1287 / 2015, S. 588
Art. 1 Abs. 2	11.05.2015	01.01.2016	geändert	1287 / 2015, S. 588
Art. 3	11.05.2015	01.01.2016	Titel geändert	1287 / 2015, S. 588
Art. 3 Abs. 1	11.05.2015	01.01.2016	geändert	1287 / 2015, S. 588
Art. 3 Abs. 3	11.05.2015	01.01.2016	geändert	1287 / 2015, S. 588
Art. 6 Abs. 1	11.05.2015	01.01.2016	geändert	1287 / 2015, S. 588
Art. 6 Abs. 2	11.05.2015	01.01.2016	geändert	1287 / 2015, S. 588
Art. 7	25.11.2007	01.01.2008	aufgehoben	1051 / 2007, 634, 934
Art. 9 Abs. 1	11.05.2015	01.01.2016	geändert	1287 / 2015, S. 588